

Einige österreichische Exilorganisationen in Großbritannien

**Von
Reinhard Müller**

Die Übersicht über dreizehn langlebige Exilorganisationen österreichischer Flüchtlinge in Großbritannien ist nur eine Auswahl der zahlreichen, ansonsten meist kurzlebigen Vereinigungen. Sie informiert über Entstehungszeit, Verbindung zu anderen Organisationen, politische Positionierung, Zielsetzungen und Publikationen.

1. Austrian Self-Aid
2. Group of Austrian Communists in Great Britain / Gruppe Österreichischer Kommunisten in Gross-Britannien
3. Council of Austrians in Great Britain / Österreichische Vertretungskörperschaft in Gross-Britannien
4. Austrian Centre
5. Young Austria in Great Britain / Junges Österreich in Gross-Britannien
6. Austria Office / Österreichisches Amt
7. League of Austrian Socialdemocrats in Great Britain / Vereinigung österreichischer Sozialdemokraten in Großbritannien
8. Austrian League
9. London Bureau of the Austrian Socialists in Great Britain / Londoner Büro der österreichischen Sozialisten in Gross-Britannien
10. Austrian Democratic Union / Oesterreichische Demokratische Union
11. Free Austrian Movement (in Great Britain)
12. Austrian Representative Committee
13. Anglo-Austrian (Democratic) Society

Austrian Self-Aid

Die von der illegalen „Parteilgruppe der Kommunistischen Partei Österreichs in Großbritannien“ initiierte Organisation wurde im April 1938 von großteils bereits in Großbritannien ansässigen, ehemals österreichischen Staatsbürgern mit Sitz in London gegründet. Dieses nach der Okkupation Österreichs durch Nazi-Deutschland erste österreichische Hilfskomitee in Großbritannien wurde nach der Gründung des „Austrian Centre“ eine seiner Teilorganisationen.

Group of Austrian Communists in Great Britain Gruppe Österreichischer Kommunisten in Gross-Britannien

Diese Vereinigung ging aus der im April 1938 als illegale Organisation gegründeten „Parteilgruppe der Kommunistischen Partei Österreichs in Großbritannien“ mit Sitz in London hervor. Als offiziell zugelassene Organisation diente sie den Außenbeziehungen der Parteilgruppe. Die „Group of

Austrian Communists in Great Britain“ hatte in fast allen österreichischen Flüchtlingsorganisationen in Großbritannien Vertreter an führender Stelle und etablierte sich als gewichtiger und dominanter Gegenspieler des sozialistischen beziehungsweise sozialdemokratischen „London Bureau of the Austrian Socialists“.

Die Organisation verfügte weder über ein eigenes Organ noch über einen eigenen Verlag. Die kaum zwanzig Publikationen der Group of Austrian Communists in Great Britain erschienen im Selbstverlag der kommunistischen Funktionäre, und zwar in jenem von Leopold Martin Hornik (1900-1976) und von Hans Winterberg (1906-1965).

Council of Austrians in Great Britain Österreichische Vertretungskörperschaft in Gross-Britannien

Die Organisation wurde als zweite wichtige Vereinigung österreichischer Flüchtlinge in Großbritannien im September 1938 als überparteiliches Gremium gegründet, in das die Vertreter nicht als Delegierte der Liberalen, Christlichsozialen, Legitimisten, Sozialisten und Kommunisten, sondern ad personam berufen wurden. Tätigkeitsbereiche waren zunächst die Beratung in Passangelegenheiten und Hilfe bei der Flucht nach Großbritannien, später Arbeitsvermittlung, Betreuung der internierten Flüchtlinge und der österreichischen Soldaten in der britischen Armee. Von dieser Organisation ging die Initiative zur Gründung des „Austrian Centre“ aus, mit dem sie dann immer enger verquickt wurde und sich in der Folge auf Fürsorge und Interessenvertretungsarbeit spezialisierte.

Austrian Centre

Das „Austrian Centre“ wurde auf Initiative des „Council of Austrians in Great Britain“ im Februar 1939 als Dachorganisation aller österreichischen Flüchtlingsorganisationen gegründet und konnte am 15. März 1939 seinen ersten Sitz in Paddington, Westbourne Terrace 124, London, eröffnen. Diese überparteiliche Organisation war bis zur Gründung des „Free Austrian Movement“ die größte Vereinigung der österreichischen Flüchtlinge in Großbritannien, im wesentlichen getragen von ambitionierten Kommunisten. Sie verfügte über mehr als siebzig Angestellte und zählte im Mai 1942 bereits über 3.000 eingeschriebene Mitglieder. Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche waren Flüchtlingshilfe, nach Kriegsbeginn die Betreuung internierter Flüchtlinge, ab Herbst 1940 die Hilfe bei der Wiedereingliederung ehemals internierter Flüchtlinge ins Berufsleben, weiters die Betreuung der in der britischen Armee kämpfenden österreichischen Soldaten, schließlich die Wiederauffindung vermisster Angehöriger und Freunde österreichischer Flüchtlinge in Großbritannien. Dazu kamen ein vielfältiger Kultur- und Klubbetrieb mit der zentralen Idee Österreichs als einer eigenständigen, historisch gewachsenen Nation. Diesem Zweck diente auch die im Mai 1939 eröffnete Bibliothek mit einem Leseraum. Außerdem wurde im Juni 1939 auf Initiative des „Council of

Austrians in Great Britain“ der „Club ‚Austrian Centre““ gegründet, der die Aktivitäten des „Austrian Centre“ förderte und wesentlich erweiterte.

Das „Austrian Centre“ verfügte über zahlreiche ähnliche Centres außerhalb Londons: in Belfast, Birmingham, Bournemouth, Bristol, Edinburgh, Glasgow, Liverpool, Manchester, Newcastle, Reigate und York.

Der kulturellen wie politischen Propaganda dienten neben der bekannten Kleinkunsthöhne „Das Laterndl“ vor allem die vom „Austrian Centre“ 1939 bis 1946 herausgegebene Zeitschrift „Zeitspiegel“ (London) und seit April 1942 der eigene Verlag „Free Austrian Books“, der unter diesem Namen allerdings erst im Mai 1943 gegründet wurde. Insgesamt brachte das „Austrian Centre“ - einschließlich der Gemeinschaftsausgaben mit anderen Verlagen - fast fünfzig Publikationen heraus.

Young Austria in Great Britain Junges Österreich in Gross-Britannien

Die im März 1939 mit Sitz in London gegründete Jugendorganisation ging aus zwei Londoner Freundeskreisen hervor. Im August 1939 wurde die Londoner Gruppe geteilt (Gruppe in Golders Green und Gruppe im „Austrian Centre“) und der Name „Young Austria in Great Britain“ offiziell angenommen. Die als Massenorganisation auf Volksfrontbasis konzipierte, unter kommunistischer Führung stehende Vereinigung galt - nach dem „Austrian Centre“ und dem „Free Austrian Movement“ - als größte Organisation österreichischer Flüchtlinge in Großbritannien und zählte im Dezember 1943 etwa 1.000 feste Mitglieder (etwa 500 in London, 350 in der Provinz und 100 in der Armee) mit einem Durchschnittsalter von zweiundzwanzig Jahren.

Provinzgruppen des „Young Austria in Great Brita“ gab es in Birmingham, Bristol, Cornwall, Glasgow, Leeds, Liverpool, Manchester, Newcastle, Oxford, Reading und im Kitchener Camp.

„Young Austria in Great Britain“ verfügte über mehrere Periodika: „Österreichische Jugend“ (London; seit 1939: „Junges Österreich“; seit 1941: „Young Austria“; seit 1945: „Jung-Österreich“) 1939 bis 1946, „Jugend voran. The independent Periodical of the Austrian Youth in Great Britain“ (London) 1940, „Jugend voran. Zeitschrift der österreichischen Weltjugendbewegung“ (New York; ab 1943: London) 1942 bis 1945, „Anglo Austrian Youth Bulletin“ (London) 1941 bis 1943, „Austrian Youth Today and Tomorrow. A Magazine“ (London) 1943/44 und „Rundbrief für Mitglieder und Freunde des ‚Young Austria““ (London) 1944. Außerdem besaß es 1940 bis 1945 einen eigenen Verlag, der seit 1943 den Namen „Verlag Jugend voran“ führte und in welchem - einschließlich der Gemeinschaftsausgaben mit anderen Verlagen - fast sechzig Publikationen erschienen.

Austria Office **Österreichisches Amt**

Diese im Dezember 1939 von oppositionellen Sozialdemokraten und Sozialisten um Heinrich Allina (1878-1953), von Konservativen und von Legitimisten gegründete Organisation, welche im Jänner 1942 dem „Free Austrian Movement“ beitrug, setzte sich im Gegensatz zu den Sozialisten um die „Auslandsvertretung der österreichischen Sozialisten“ in Paris (damals Dachorganisation der ehemaligen „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs“) von Anfang an für einen nationalen Kampf aller politischen Gruppierungen und für die Wiedererrichtung eines freien und unabhängigen Österreich ein. Im Juli 1943 erfolgte der Austritt aus dem „Free Austrian Movement“, einerseits wegen der kommunistischen Dominanz, andererseits, weil die Vertreter des „Austria Office“ eine Mitschuld Österreichs am nationalsozialistischen Krieg bestritten.

Organ der Organisation war „Free Austria“ (London), 1940/41 bis 1941/42. Im Verlag des „Austria Office“ erschienen drei Publikationen.

League of Austrian Socialdemocrats in Great Britain **Vereinigung österreichischer Sozialdemokraten in Großbritannien**

Die im Februar 1940 gegründete Organisation, besser bekannt als „Gruppe Allina“, wurde vom sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsfunktionär Heinrich Allina (1878-1953) als Abspaltung von der offiziellen österreichischen Sozialdemokratie im Exil initiiert. Im Gegensatz zur offiziellen Parteilinie trat die Organisation für eine Zusammenarbeit mit konservativen und legitimistischen Kräften des Exils ein. Im Jänner 1942 trat die „League of Austrian Socialdemocrats in Great Britain“ dem „Free Austrian Movement“ bei. Im Juli 1943 erfolgte der Austritt, weil man die kommunistische Dominanz ablehnte und eine Mitschuld Österreichs am nationalsozialistischen Krieg bestritt.

Organ der „League of Austrian Socialdemocrats in Great Britain“ war „Der Freiheitskampf. The Struggle for Freedom“ (London), 1940. Die „League of Austrian Socialdemocrats in Great Britain“ veröffentlichte mindestens sechs Publikationen.

Austrian League

Die im April 1940 mit Sitz in London gegründeten „Austrian League“ war eine gemeinsame Organisation von Ständestaatlern und Legitimisten. Als monarchistische Vereinigung trat sie im Dezember 1941 dem „Free Austrian Movement“ bei, im August 1943 mit der Begründung eines kommunistischen Übergewichts wieder aus.

Organ der „Austrian League“ war „Viribus Unitis“ (London), 1941 bis 1942.

London Bureau of the Austrian Socialists in Great Britain **Londoner Büro der österreichischen Sozialisten in Gross-Britannien**

Die Organisation wurde im April 1941 als Londoner Geschäftsstelle der im März 1941 in den U.S.A. stillgelegten „Auslandsvertretung Österreichischer Sozialisten“ gegründet. Als Exilorganisation der ehemaligen „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs“ in Großbritannien vertrat sie die im April 1938 auf der Tagung in Brüssel beschlossene politische Perspektive einer gesamtdeutschen Revolution und verwarf die Forderung nach Wiederherstellung der Selbständigkeit Österreichs. Sie war damit ein gewichtiger Gegenspieler der „Group of Austrian Communists in Great Britain“ und deren Forderung nach Wiedererrichtung eines unabhängigen Österreich.

Wichtigstes Organ des „London Bureau of the Austrian Socialists in Great Britain“ war die „London-Information of the Austrian Socialists in Great Britain. London-Information der österreichischen Sozialisten in England“ (London), 1941 bis 1946. Daneben erschienen noch der „Rundbrief an die Mitglieder und Freunde der österreichischen Sozialisten in England“ (London), 1943 bis 1944, und die „Nachrichten aus Österreich. Londoner Bureau der österreichischen Sozialisten“ (London), 1945. Außerdem gab das „London Bureau of the Austrian Socialists in Great Britain“ zwischen 1942 und 1945 vermutlich sieben Broschüren heraus.

Austrian Democratic Union **Oesterreichische Demokratische Union**

Die „Austrian Democratic Union“ wurde im September 1941 mit Sitz in London gegründet. Die Organisation Liberaler und demokratischer Bürgerlicher schloss sich im Jänner 1943 dem „Free Austrian Movement“ an und trat im Juli 1943 mit der Begründung eines kommunistischen Übergewichts wieder aus. Ab November 1943 war sie mit Friedrich Otto Hertz und Emil Müller-Sturmheim (d.i. Emil Müller) im „Austrian Representative Committee“ vertreten.

Organ der Organisation war die Zeitschrift „Austrian Democratic Union“ (London), 1944 bis 1946. Außerdem erschienen vermutlich vier Broschüren im Verlag der „Austrian Democratic Union“.

Free Austrian Movement (in Great Britain)

Der im Dezember 1941 gegründeten Vereinigung „Free Austrian Movement“ (seit 1944 mit dem Zusatz „in Great Britain“) mit Sitz in London traten bei ihrer Gründung elf Organisationen österreichischer Exilanten bei, darunter der „Council of Austrians in Great Britain“ und das „Austrian Centre“. 1945 waren dem Free Austrian Movement in Great Britain achtunddreißig Organisationen angeschlossenen. Ziele dieser von Kommunisten dominierten Volksfrontorganisation waren die Wiedererrichtung eines unabhängigen und

freien Österreich, die Anerkennung der Unabhängigkeit Österreichs durch die Alliierten und die Formierung einer eigenen militärischen Einheit beziehungsweise, nach dem Scheitern dieses Zieles, die Durchsetzung der Möglichkeit, dass österreichische Flüchtlinge in der britischen Armee kämpfen durften. Die kulturellen Aktivitäten zielten vor allem auf die Propagierung der eigenständigen österreichischen Nation ab. Im März 1944 wurde als übergeordnete, weltweit aktive Organisation das „Free Austrian World Movement“ gegründet, welches jedoch immer unter der Dominanz des „Free Austrian Movement in Great Britain“ – der größten österreichischen Exilorganisation in Großbritannien und der weltweit mitgliederstärksten Exilorganisation österreichischer Flüchtlinge überhaupt - blieb.

Neben den beiden Hauptorganen des „Free Austrian Movement in Great Britain“, „Austrian News“ (London), 1942 bis 1946, und „Austrian Centre. Affiliated to the Free Austrian Movement“ (London), 1943 bis 1947, verfügte es über mehrere kleine Zeitschriften: „Studienmaterialien der Kommission für den Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft“ (London), 1944, „Rundbrief. Free Austrian World Movement“ (London), 1945, „Österreichspiegel“ (London), 1945, „Austrian Centre. Glasgow“ (Glasgow), 1945, und „The Austrian Student“ (London), ohne Jahresangabe. Außerdem betrieb es 1942 bis 1946 einen eigenen Verlag, in welchem über vierzig Publikationen erschienen.

Austrian Representative Committee

Das „Austrian Representative Committee“ wurde im November 1943 gegründet, unmittelbar nach der Moskauer Deklaration der Dreimächtekonferenz, in welcher unter anderem die Wiederherstellung Österreichs als alliiertes Kriegsziel festgelegt wurde. Obwohl von den britischen Behörden als offizielle Vertretung Österreichs nicht anerkannt, stellte sie doch eine wichtige Vertretungskörperschaft der österreichischen Flüchtlinge in Großbritannien dar. Sie wurde von den österreichischen Sozialisten initiiert, welche in Abkehr von ihrer bisherigen politischen Linie eine österreichische Gesamtvertretung im Exil unter Einschluss von Vertretern des bürgerlich-demokratischen und katholischen Exils bildeten. Lediglich die beiden für die Kommunisten reservierten Sitze konnten nicht besetzt werden. Diese erachteten weiterhin das „Free Austrian Movement in Great Britain“ als die repräsentative Vertretung der österreichischen Flüchtlinge in Großbritannien.

Anglo-Austrian (Democratic) Society

Die „Anglo-Austrian Democratic Society“ wurde im Juli 1944 als Vereinigung österreichischer Demokraten gebildet. Sie sollte ein Gegengewicht zu dem unter kommunistischer Führung stehenden „Free Austrian Movement“ bilden, jedoch nicht als rein österreichische, sondern als eine britisch-österreichische Dachorganisation. Nach dem Kriegsende verzichtete sie auf die Beifügung „Democratic“. Sie ist die einzige von österreichischen Flüchtlingen in

Großbritannien gegründete Exilorganisation, die heute noch - als „Anglo-Austrian Society“ - besteht.